

Der Tabak-Arbeiter

Organ der Tabakarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

Der Tabakarbeiter erscheint jeden Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, Buchhandlungen und Kolporteurs sowie durch die Expedition zu beziehen. — Preis vierteljährlich 75 Pfg. ohne Bringerlohn, per Kreuzband 1.15 Mk.; monatlich 25 Pfg., per Kreuzband 30 Pfg. Vorausbezahlung.

Insertate müssen bis Dienstag früh in unserer Expedition aufgegeben sein. Die 5gespaltene Pettizelle kostet 25 Pfg.; der Betrag ist voraus zu bezahlen. — Arbeitergesuche sind ausschließlich an das Bureau des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes, Bremen, Faulenstraße 58/60, II. zu senden.

Nr. 1.

Sonntag, den 1. Januar.

1911.

Silvesternacht

Von Otto Krille

Nun Schweigt ihr Tage feindlich harter Mühn
Vor dieser Nacht erhaben stillem Glanz.
Mag stolze Ahnung jeden Traum durchglühen
Und Farbenluft von einem Siegeskranz
Für alle Kämpfer, die mit reinen Händen
Das Schwert geführt in dornigen Geländen,
Wegfroher Größe heldentreue Schar.
Wirf ab, o Herz, was an dir zeitlich war.
Hinab ins Meer des Gestern sinkt das Schemen
Erlittner Qualen. Nichtig wird dein Grämen,
Zu spott'haft klein für die gewalt'ge Zeit.
Was Menschengestalt den Jahren abgerungen,
Trägt kühn uns aus des Lebens Niederungen.
Sandkorn auf Sandkorn, Bau der Ewigkeit!

Nun strahle, Zukunft, in der Kerker Grauen,
Vergolde jeden Webstuhl, jeden Schacht!
Den Kampfesmüden laß Erfüllung schauen,
Dem Dulder sprich ein gläubiges: „Vollbracht!“
Schärf unsre Waffen für den Kampf der Stunde,
An der so mancher Schwache Sinn zerbricht.
O wehe kühl um jede Todeswunde!
Die trüben Augen helle durch dein Licht.

Des Jahres letzter Ton ist leis zerronnen.
Wir grüßen stark, was noch im Dunkel ringt.
Es ist ein Lied von neuen Sommer Sonnen,
Was tröstlich aus der Sterne Reigen klingt!



Der Fabrikantenbund der deutschen Zigarrenindustrie.

Das Organ des Zigarrenfabrikantenbundes, die Norddeutsche Zigarren-Industrie, enthält über die erste Bundesversammlung den nachstehenden Bericht:

Der aus dem früheren Kartell der Zigarrenfabrikantenvereine entstandene Arbeitgeberbund der deutschen Zigarrenindustrie hielt am 28. November seine erste Bundesversammlung in Berlin ab. Dem Bunde haben sich bisher 13 Vereine angeschlossen, deren Mitglieder insgesamt 115 000 Arbeiter beschäftigen, nämlich, nach der Arbeiterzahl der Mitglieder geordnet:

1. Verband der Zigarrenfabrikanten, Sitz Mannheim,
2. Westfälischer Zigarrenfabrikanten-Verband, Minden,
3. Verband Oberbadiischer Zigarrenfabrikanten, Vahr,
4. Bremer Zigarrenfabrikanten-Verein, Bremen,
5. Verein Ostdeutscher Zigarrenfabrikanten, Breslau,
6. Verband Sächsischer Zigarrenfabrikanten, Frankenberg,
7. Verein der Zigarrenfabrikanten von 1890, Hamburg,
8. Tabakarbeiterverband der Untermaingegend, Frankfurt am Main,
9. Mitteldeutscher Zigarrenfabrikanten-Verband, Eisenach,
10. Niederrheinischer Zigarrenfabrikantenverband, Rees,
11. Tabakarbeitgeberverband der Kaufst., Spremberg,
12. Ortsverein Nachen des deutschen Tabakvereins, Nachen,
13. Zigarren- und Tabakfabrikanten-Verein der Kreise Blumenthal und Osterholz, Burgdamm.

Der Verein der Tabakindustriellen von Siehen und Umgegend hat seinen Beitritt zum Bunde noch nicht vollzogen. Die Verhandlungen wurden von dem Vorsitzenden, Kommerzienrat Schied-Frankenberg, geleitet. Dem Vorstande gehören weiter an: als stellvertretender Vorsitzender F. C. Hiermann-Bremen, als Besitzer Kommerzienrat Leonhardi-Minden, Ludwig Reiners-Ratibor, Ludwig Willstätter-Mannheim, als Geschäftsführer Dr. Rudolf Schneider-Berlin. Der Sitz des Bundes ist Berlin, die Geschäftskasse befindet sich Berlin W. 9, Königin Augustastr. 15. Die Bundesversammlung erledigte zunächst einige Formalien — genehmigte den vom Vorstande aufgestellten Haushaltsplan und setzte das Stimmrecht der angeschlossenen Vereine fest. Daran knüpfte sich eine eingehende Aussprache über die Arbeitsverhältnisse, die völlige Einmütigkeit über das Verhalten der Vereine und des Bundes gegenüber der Arbeiterbewegung ergab. Ebenso einig war man darüber, daß in dem unter den Arbeitern der Firma W. Mertens, Cleve, entstandenen, inzwischen beigelegten Streik die Firma keine Sympathien verdient habe, da die Lohnverhältnisse durchaus nicht entsprechend waren. Das ganze Verhalten dieser Firma fand die schärfste Mißbilligung der Versammlung, und es wurde dem Niederrheinischen und Mannheimer Verein, deren Mitglied die genannte Firma ist, anheim gegeben, ihre Mitgliedschaft zu lösen. Weiterhin wurde über Lehrverträge in der Zigarrenindustrie verhandelt, worüber Syndikus Hindenber-Minden zunächst einen Vortrag hielt, in dem er nach der gewerberechtlichen wie der wirtschaftlichen Seite die Frage beleuchtete. Der Vortragende

kam zu dem Schlusse, daß die Verhältnisse in der Zigarrenindustrie den Abschluß von Lehrverträgen nach den Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung erforderlich machen, daß dies ferner auch im wirtschaftlichen Interesse der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer liegt, da dadurch die Fabrikationsfähigkeit der Arbeiter gehoben wird. Dieser Standpunkt fand die einstimmige Zustimmung der Versammlung, und allgemein wurde die entgegenstehende Auffassung der badiischen Fabrikinspektion als irrig und unhaltbar bezeichnet. Auf Antrag Hindenberg wurde in einem Beschlusse einstimmig festgestellt, daß das Zigarrenmachen und das Zigarrenfortieren Fabrikationsstätigkeiten sind, die erlernt werden müssen. Dadurch ist das Vorliegen eines Fabriklehrlingsverhältnisses anerkannt, und die weiteren Folgerungen des schriftlichen Abschlusses eines Lehrvertrags mit einer längeren (dreijährigen) Lehrzeit ergeben sich hieraus gemäß den Bestimmungen der Gewerbeordnung. Als Muster für die Lehrverträge wurden die vom Westfälischen Zigarrenfabrikanten-Verbande in Uebereinstimmung mit dem Bremer und dem Hamburger Verein aufgestellten Lehrvertragsformulare der Versammlung übergeben.

Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Einrichtung von Lohnbüchern für Zigarrenmacher-Heimarbeiter, wie sie von dem sächsischen Verein bereits erfolgreich eingeführt sind. Diese Frage gewinnt dadurch aktuelle Bedeutung, daß die Beschlüsse der 12. Kommission des Reichstags zur Beratung des Entwurfs eines Hausarbeitengesetzes einen neuen § 3a vorgeesehen haben, folgenden Wortlauts:

Der Arbeit für Hausarbeiter ausübt, ist, soweit nicht die Ausgabe in Werkstätten der in § 1, Absatz 1, Satz 2 bezeichneten Art stattfindet (Berrichtung gewerblicher Arbeit in Werkstätten von Personen, die nicht von einem dem Werkstattribetrieb leitenden Arbeitgeber beschäftigt sind), verpflichtet, hierbei denjenigen, welche die Arbeit entgegennehmen, auf seine Kosten Lohnbücher oder Arbeitszettel auszubändigen, welche Art und Umfang der Arbeit, sowie die dafür festgesetzten Löhne oder Preise enthalten. Für neu einzuführende Muster gilt diese Bestimmung nicht.

Für einzelne Gewerbezweige, Betriebsarten oder besondere Gruppen von Betrieben oder Hausarbeitern kann der Bundesrat auf Antrag der Beteiligten Ausnahmen gewähren. Soweit der Bundesrat auf Grund § 114 a. S.-D. Lohnbücher oder Arbeitszettel vorgeschrieben hat, gelten die Vorschriften des Absatzes 1, 2 nicht.

Die Vorschrift der Einführung von solchen Lohnbüchern entspringt aus dem Bestreben, Unklarheiten bei Lohnfestsetzungen und Lohnabrechnungen zu beseitigen. Sie schließt sich den Bestimmungen des § 3 des Hausarbeitengesetzes an, wonach in denjenigen Räumen, in welchen Arbeit für Hausarbeiter ausgegeben oder Arbeit solcher Personen abgenommen wird, den Hausarbeitern durch offene Auslage von Lohnverzeichnissen oder Aushängen von Lohnafeln die Möglichkeit gegeben sein muß, sich über die für die einzelnen in diesen Räumen zur Ausgabe gelangenden Arbeiten jeweilig gezahlten Löhne zu unterrichten. Mit der weiteren Beratung dieses Gesetzeswurfs auf Grund der Kommissionsbeschlüsse wird sich der Reichstag demnächst zu befassen haben.

Der Arbeitgeberbund der deutschen Zigarrenindustrie kam mit Betriedigung auf seine erste Versammlung zurückblickend deutlich trat in ihr das Bestreben zutage, die gewerblichen Fragen möglichst nach einheitlichen Gesichtspunkten zu behandeln, anregend und fördernd auf ihre Fabrikationsverhältnisse einzuwirken. Die erste Tagung des Bundes brachte zum Ausdruck, daß er einerseits sich frei weiß von jedweden scharfmacherischen Tendenzen gegenüber der Arbeiterschaft, daß er andererseits seinen Zweck des gemeinsamen Schutzes gegen Uebergriffe mit Festigkeit und Entschlossenheit verfolgen wird.

Wie kommt es, daß, wenn sich der Fabrikantenbund frei von scharfmacherischen Tendenzen weiß, sein Organ die Norddeutsche Zigarren-Industrie, dergleichen Tendenzen verfolgt, wie wir bereits mehrfach an Aeußerungen jenes Blattes nachgewiesen haben?

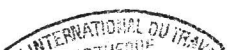
Und wie schön liest es sich, daß der Bund seinen Zweck des gemeinsamen Schutzes gegen Uebergriffe mit Festigkeit und Entschlossenheit verfolgen wird. Betrachtet es der Bund etwa als einen Uebergriff, wenn die Zigarrenarbeiter alles tun, um die dreijährigen Lehrzeitverträge unmöglich zu machen? Stellen nicht diese Lehrverträge selbst einen ungeheuerlichen Uebergriff dar? Es muß ein sehr unfähiger Mensch sein, der nicht in drei bis sechs Monaten die Herstellung der heutigen Durchschnittszigarren erlernt und dann als vollgelohnte Zigarrenarbeiter seine Existenz weiter zu begründen sucht. Aber den Fabrikanten kommt es meist darauf an, die volle Arbeitskraft der Lehrlinge über zwei Jahre lang zu billigeren Löhnen, als sie den anderen Rollern für die gleiche Arbeit gezahlt werden, ausbeuten zu können. Wenn einigermaßen einen Begriff von der Zigarrenindustrie hat, muß es als einen Aufzug bezeichnen, jünftlerisch Lehrverträge in diese Industrie einzuschleppen.

Ueber die Mittelchen, mit denen man die Hausarbeit für die Zukunft erhalten will, wird an anderer Stelle noch zu reden sein. Bekanntlich wird in der nächsten Zeit in Reichstags das sogenannte Heimarbeiterchutzgesetz beraten, das auch nur den Pelz waschen soll, ohne ihn nah zu machen. Daß die Lohnbücher etwa die ungleiche Lohnung beseitigen könnten, daran ist nicht zu denken. Wenn danach auch der gleiche Geldlohn festgesetzt würde für einbestimmte Arbeit, so schließt das nicht aus, daß durch die Verschiedenheit des an die Hausarbeiter verausgabten Materials ein Teil der Arbeiter doch schlechter gestellt werden kann, abgesehen von andern Ausbeutungsmitteln die bei der Hausarbeit in Anwendung kommen.

Wenn die Arbeiter gegen solche Ausbeutungsübergriffe vorgehen, dann — ja dann müßte sie eigentlich der Fabrikantenbund unterstützen, denn alle diese Dinge er möglichen die Schmutz- und Schleuderkonkurrenz, die sich immer mehr in der Zigarrenindustrie breit macht.

Die Tarifbestrebungen des Deutschen Tabakarbeiterverbands richten sich ebenfalls gegen diese Schmutzkon-

31.88105/43



Rohtabak-Angebot von Heinrich Franck, Berlin, siehe vierte Seite des Hauptblattes.

W. Hermann Müller Berlin, Magazinstr. 14. Rohtabake, Fabrikations-Utensilien, Sumatra, Java-Einlage, Brasil-Einlage, Sumatra-Umblatt, Java-Umblätter.

Brinkmeier & Co. Bremen, Geeren 58. altbekannte reelle Bezugsquelle empfehlen als gut und sehr preiswert. Sumatra-Decker, Java-Vorstenlanden-Decker, Java-Umblatt, Java-Einlagen, Brasil-Decker, Brasil-Umblatt, Domingo-Umblatt, Carmen-Umblatt, Seedleaf, Mexiko-Decker, Havanna-Einlagen, Yara Cuba, Losgut, Kentucky, Virgin-Umblatt.

Kein Interessent versäume unsere Preisl. 23 u. Wickelformbogen einzufordern. Wir liefern Zigarrenwickelformen, Kistenpressen, Formenpressen, Arbeitsmesser, Rollbretter, Papier und tausend andere Artikel...

J. H. Koopmann, Bremen Fernsprecher 3946 Neustadtswall 36. Sumatra-Decker, Mexiko-Decker, Havanna, Yara-Cuba, Seedleaf-Umbl., Carmen-Umbl., Domingo-Umblatt, Domingo-Einlage, Rio-Grande-Decker, Losgut, Java-Decker, Java-Umblatt, Java-Einlage, Vorstenland-Decker, Brasil-Decker, Brasil-Einlage, Wickelformen, neue schmiedeeiserne Formenpressen.

Hermeking & Boy Berlin N., Brunnenstrasse Nr. 183. Roh-Tabak Bedarfs-Art. Sumatra-Decke, hellfarb. Stiefblatt, hellfarb. Rollblatt, mattfarbiges Sandblatt, mittelfarbiges Rollblatt, Vorstenland-Decke, Java-Decke, Java-Umblatt, Mexiko-Deck-Ersatz, Brasil, Brasil-Decke, Carmen, Domingo, Yara-Cuba, Havanna in Rel., Losgut, Uckermark, Sumatra, schönere hellfarbiges Stiefblatt.

Ausnahme-Angebot Zirk 800 Pfund Havanna-Einlage löse Blätter, vorzügliche Qualität 120 Pfg. per Pfund verzollt. Brinkmeier & Co. Bremen, Geeren 58.

Hermann Lehmann, Leipzig 6 Bauhofstrasse 6. Sumatra-Decker, Sumatra-Umblatt, Vorstenland-Decker, Java-Umblatt, Java-Einlage, Felix-Decke, Felix-Einlage. Preise per Pfund verzollt inkl. Wertzoll.

Carl Roland, Berlin SO. Rottbuscher Straße 4. Achtung, äusserst billige Offerte! Garant rein amer. Losgut 95%, leichtes Seedleaf-Umbl., Carmen-Umblatt, Domingo-Umblatt, Brasil-Decke, gute Deckf., gechn. Java u. Brasil, Sumatrabl., Vorstenlandbl., Ziga-Ringe.

Bettstätten, Die sexuelle Erziehung der Kinder, Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters, Guido Hübschmann, Tode-Anzeigen, Briefkasten.

Jacob Hirsch jr., Mannheim B1, 9. Alle Sorten in- u. ausländischer Tabake zu billigsten Tagespreisen inkl. Zoll u. Wertsteuer.

Bernhard R. Müller Magdeburg, Fürstenwallstr. 9. Als ganz besonders preiswert offeriere: Sumatra, Java, Felix, Carmen, Havanna, Cuba, Prima Holländer Umblatt, Elsässer, Uckermark.

Hygienische Bedarfsartikel, Arbeit und Trunk von John Burns Mitglied des engl. Parlaments. Bei freier Zusendung 30 Pfg.

Grösstes Zigarren-Wickelformenlager Deutschlands in neuen und gebrauchten Formen finden Sie nur bei L. Cohn & Co. Berlin N., Brunnenstrasse 24. Verlangen Sie sofort Modellbogen von neuen und gebrauchten Formen.

Heinrich Franck, Berlin N⁵⁴

Gegründet 1879.

Gegründet 1879.

➔ Vom 1. Januar ab im neuen Geschäftshaus ➔
Brunnenstrasse 22.

Telephon: Amt III, 4352. — Postscheckkonto: Berlin Nr. 1738.

Mit der heutigen Nummer kommt mein
Taschen-Notizkalender
pro 1911

mit ausserordentlich wertvollem reichen Inhalte zum Versand.
Beachten Sie die horrend günstigen Offerten meines im
Taschenbuch enthaltenen Kataloges!

Meine Tabakauswahl ist die denkbar reichhaltigste,
meine Preise ^{infolge direkten Einkaufs in} _{den Einschreibungen} die denkbar niedrigsten

Bitte ausschneiden
und in das
Taschenbuch einkleben!

Katalog-Nachtrag

Bitte ausschneiden
und in das
Taschenbuch einkleben!

über die in der Einschreibung vom 16. Dezember 1910 direkt gekauften
4 Partien — 246 Ballen — Java-Tabak:

Java-Umblatt:

	verzollt
Nr. 1635. Wonogrio. Grosse 3. Länge, sehr leicht auf der Hand, volles rundes Blatt, sehr ergiebig Mk.	1.60
Nr. 1636. Wonogrio. 2. Länge, Qualitätsmarke, horrend blattig, leicht auf der Hand, riesig ergiebig Mk.	1.70
Nr. 1637. Djorongau. Bezoeki-Art, reifbraune zarte, rundgewachsene 4. Länge, für besseres Fabrikat Mk.	1.75
Nr. 1638. Djorongau. Bezoeki-Art, grosse, ungemein blattige 4. Länge, reifbraun, zart Mk.	1.85
Nr. 1639. Djorongau. Bezoeki-Art, 3. Länge, reifbraun, zart, horrend blattig, riesig leicht auf der Hand Mk.	1.90

Java-Aufarbeiter:

	verzollt
Nr. 1630. S.C. Tadellose Einlage, leicht auf der Hand, reif, braun, guter Geschmack Mk.	1.20
Nr. 1631. Speranza. Aufarbeiter, sehr blattig, reif, tadelloser Geschmack Mk.	1.30
Nr. 1632. Speranza. Aufarbeiter, sehr blattig, fest, Qualitätstabak Mk.	1.35
Nr. 1633. Wonogrio. Prima Aufarbeiter, horrend ergiebig, feines Qualitätsmerk Mk.	1.40
Nr. 1634. Wonogrio. Fast reines Umblatt, sehr breit, kerniger Geschmack, riesig ergiebig Mk.	1.50

Heinrich Franck, Berlin N⁵⁴

jetzt **Brunnenstrasse 22.**